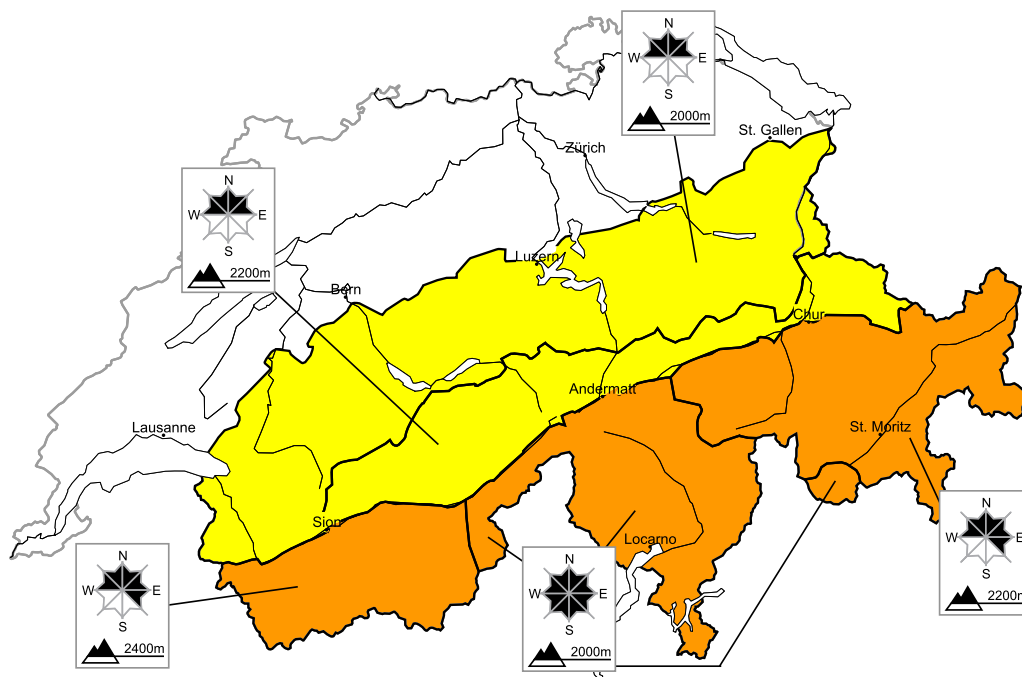


Schwacher Altschnee in Graubünden und im Wallis. Frischen Tribschnee beachten

Ausgabe: 24.1.2015, 08:00 / Nächster Update: 24.1.2015, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 24.1.2015, 08:00



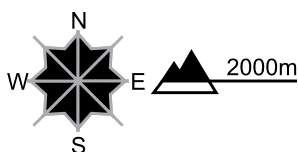
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils starkem Wind entstehen umfangreiche Tribschneeeansammlungen. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Es sind meist kleine spontane Lawinen möglich. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



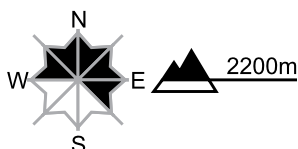
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vor allem im selten befahrenen Tourengelände im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden sowie an eher schneearmen Stellen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Triebschnee

FrISChe und schon etwas ältere TriebSchneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen aller Expositionen. Sie sind störAnfällig. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb von rund 2400 m. Sie nehmen im Tagesverlauf zu.

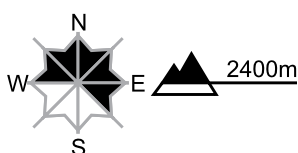
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

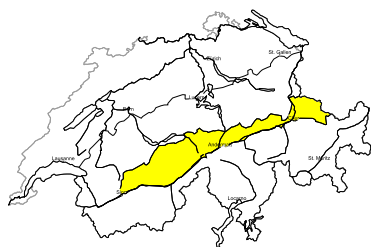
Lawinen können vor allem im selten befahrenen Tourengelände im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden sowie an eher schneearmen Stellen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Triebschnee

FrISChe und schon etwas ältere TriebSchneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen aller Expositionen. Sie sind störAnfällig. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb von rund 2800 m. Sie nehmen im Tagesverlauf zu.

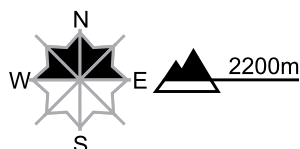
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

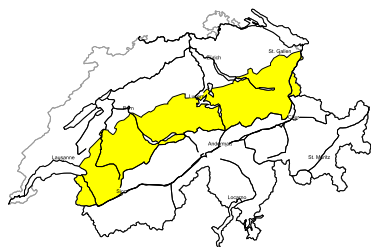


Gefahrenbeschrieb

FrISChe und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an West-, Nord- und Osthängen sowie in Kamm- und Passlagen aller Expositionen. Sie sind für Geübte gut zu erkennen. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände umgangen werden.
Montana und Prättigau: Vereinzelt können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders im selten befahrenen Tourengelände. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber schwer zu erkennen. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

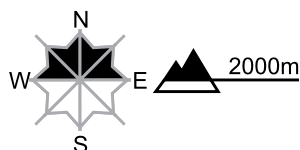
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

FrISChe und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an West-, Nord- und Osthängen sowie in Kamm- und Passlagen aller Expositionen. Sie sind für Geübte gut zu erkennen. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände umgangen werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 23.1.2015, 17:00

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist an West-, Nord- und Osthängen verbreitet locker. An der Hochnebelobergrenze, das heisst um 2000 m im Westen und 2500 m im Osten, bildete sich zudem an vielen Stellen Oberflächenreif. Tiefer in der Schneedecke sind Krusten und schwache, kantig aufgebaute Schichten eingelagert. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im Wallis und in Graubünden. Hier können nach wie vor Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Am Alpennordhang sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke etwas günstiger, am Alpensüdhang meist gut.

Mit dem Nordostwind entstanden am Freitag störanfällige Triebsschneeansammlungen. Im Norden sind diese meist klein und liegen vor allem in Kamm- und Passlagen in der Höhe. Im Süden fielen am letzten Mittwoch rund 30 cm Schnee. Mit teils starkem Nordwind entstehen dort am Samstag weitere, umfangreiche Triebsschneeansammlungen.

Wetter Rückblick auf Freitag, 23.1.2015

Über dem Hochnebel war es besonders im Westen recht sonnig. Dessen Obergrenze lag im Westen bei rund 2000 m, im Osten bei rund 2500 m. Im Süden wurde es im Tagesverlauf zunehmend sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -6 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

schwacher bis mässiger Nordostwind; im Tessin mässiger Nordwind

Wetter Prognose bis Samstag, 24.1.2015

Im Norden ist es oberhalb von rund 2200 m zunächst recht sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Nordwesten rasch Wolken auf. Im Westen und Norden fallen wenige Zentimeter Schnee bis in tiefe Lagen. Im Süden ist es meist sonnig mit hohen Wolken am Nachmittag.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -8 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

- in der Höhe mässiger Wind, von Nordost im Tagesverlauf auf Nordwest drehend
- im Tessin mässiger bis starker Nordwind bis in die Tallagen

Tendenz bis Montag, 26.1.2015

Sonntag

Es ist stark bewölkt und im Norden fällt etwas Schnee bis in tiefe Lagen, am meisten am zentralen und östlichen Alpennordhang. In der Höhe weht teils starker Wind aus nördlichen Richtungen. Die Lawinengefahr steigt vor allem in den Gebieten mit mehr Neuschnee sowie in der Höhe an.

Montag

Im Norden ist es zuerst wechselnd bewölkt, am Nachmittag ziehen aus Nordwesten Wolken auf. Im Süden ist es recht sonnig. Es wird etwas wärmer. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.